

Frank Richter  
**LYRISOPHIE**  
Kleines Alphabet  
des L(i)ebens  
pt.1 & pt.2



Frank Richter

# LYRISOPHIE

**Kleines Alphabet des L(i)ebens**

pt.1 & pt.2

© 2024 Frank Richter

1. Auflage

Herausgeber: Tuschel-Verlag, Stockstadt

Autor: Frank Richter [genuss@lyrischebouquets.de](mailto:genuss@lyrischebouquets.de) [www.lyrischebouquets.de](http://www.lyrischebouquets.de)

Umschlaggestaltung, Illustration: Frank Richter (s. Seite 85)

Verlag & Druck: Tuschel-Verlag, Inh: Stefan Katgeli, Wallstadter Str. 14a,

63811 Stockstadt

ISBN: 978-3-911390-08-8

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Vertrauen  
vertraute Nähe  
Vertrauen küsst Herzen  
vertraute Seelen eng umschlungen  
L(i)eben.



**Teil 1**  
(pt.1)  
(2019-2022)



Erstickt der moderne Mensch  
in der Lawine seiner Möglichkeiten?

## Ausgegangen

Leise stellst du die Frage  
wieder romantisch auszugehen!  
Erkenne nur ich unsere schiefe Lage?  
Sie wird weinen,  
mich nicht verstehen.

Feige, nicht souverän,  
ich schweige, lass es geschehen!  
Abends, ganz mondän  
sitzen wir im Restaurant.

Du trägst meinen Ring -  
auch dieser Diamant  
wird heute verwehen.

Tage vergingen, auch die Wochen  
hadernd innerlich um  
(m)einen Entschluss!

Mein Herz hat aufgehört zu pochen  
wir sind dem Leben zu zweit  
nicht mehr Genuss.

Meine Worte tun dir weh  
klar und doch so trüb  
im Tränenmeer.

Starr dein Blick als ich geh!  
Der Diamant ohne Glanz,  
beide Herzen leer.

Wo blieb unser Verlangen?  
Nicht wir sind, sondern  
die Liebe ist uns:  
ausgegangen.



Atme Luft und Raum kleiner Funke,  
hell erstrahlt dein fremdes und  
doch so vertrautes Leuchten -  
ist der Moment die ewige Sekunde,  
die vom Glück getaufte Stunde?

Bange, bist du zu hüten auch von Dauer,  
zu viel im Auge des Sturmes  
birgt hell leuchtendes Verglühen -  
zu wenig Raum erdrückender Schauer,  
wird dein Antlitz erlöschend, grauer.

Ein Feuer entsteht aus funkelnder Glut,  
allein ist es niemals zu wiegen  
sind der Dinge die es braucht -  
berührende Seelen tanzend mit Mut,  
langsam blühende Zweisamkeit: Salut.

Gestern warst du die Eine  
- vitale Lebenszeit.

Gestern war ich in Flammen  
- begrenzte Zeit.

Heute bist du Eine von Vielen  
- flüchtiger Reiz.

Heute bin ich am Löschen  
- Gefühle meinerseits.

Morgen wirst du verblassen  
- vergänglicher Schmerz.

Morgen werde ich im Regen tanzen  
- befreites Herz.

Bindendes zu verschieden:  
Seelensteine zu vermieten.